



Marktbericht

- OBST und GEMÜSE -

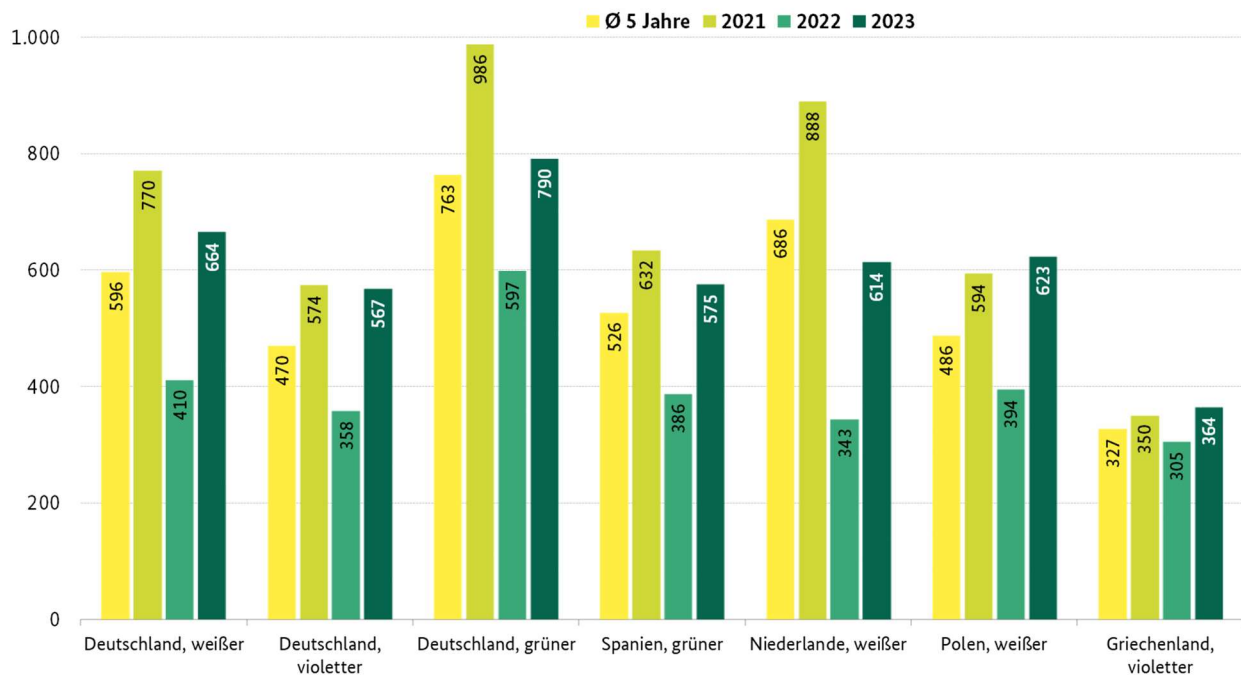
mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 19/ 23 vom 17.05.2023 für den Zeitraum 08.05. – 12.05.2023

Spargel

Bei den weißen und violetten Stangen herrschten deutsche Offerten augenscheinlich vor. Anlieferungen aus den Niederlanden, Polen und Griechenland folgten von der Bedeutung her. Auch bei Grünspargel hatte das Inland die Nase vorne: Hier ergänzten insbesondere spanische und italienische Abladungen das Geschehen. Erste türkische grüne Produkte tauchten zudem in Frankfurt auf. Generell hatte sich die Verfügbarkeit massiv ausgeweitet, vor allem die einheimischen Zufuhren hatten sich erheblich verstärkt. Das Interesse konnte damit nicht immer Schritt halten. Bestände bauten sich auf, speziell in der ersten Wochenhälfte. Die Verreiber senkten daraufhin ihre Forderungen. Muttertag brachte dann nochmals neuen Schwung in die Vermarktung, die Nachfrage intensivierte sich verschiedentlich. Ab und an gelang sogar eine komplette Räumung. Örtlich konnten die Verkäufer ihre Aufrufe wieder leicht erhöhen.

Durchschnittspreise von Spargel in der 19. KW in € / 100 kg



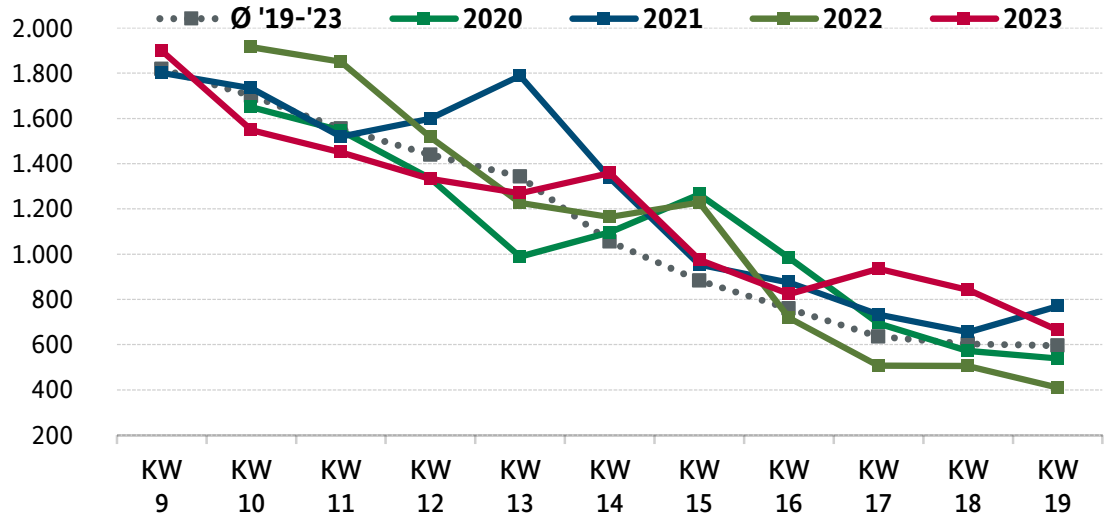
HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883
Fax: 030 1810 6845 3474

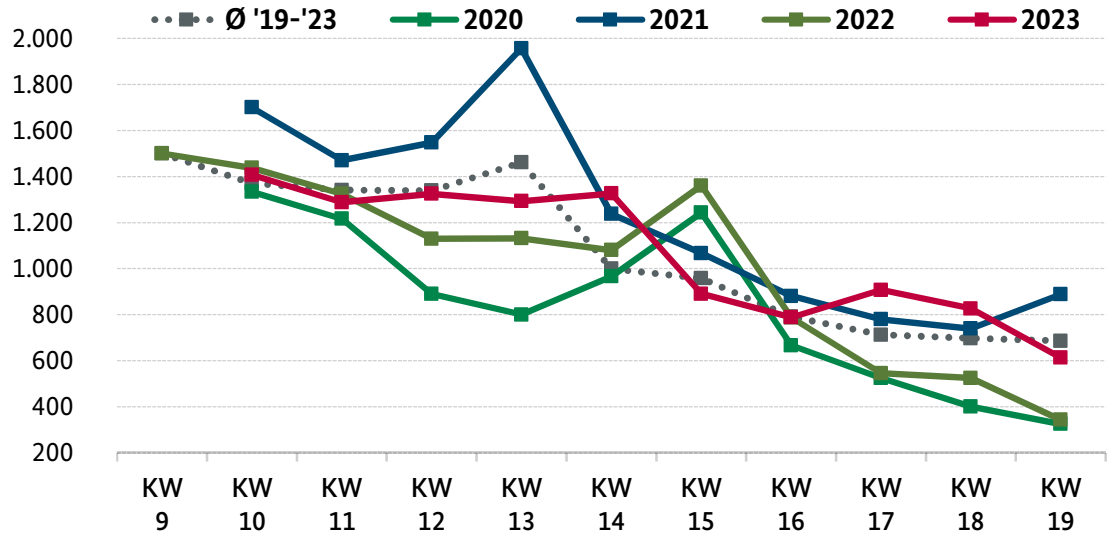
Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Marktüberblick Weißer Spargel

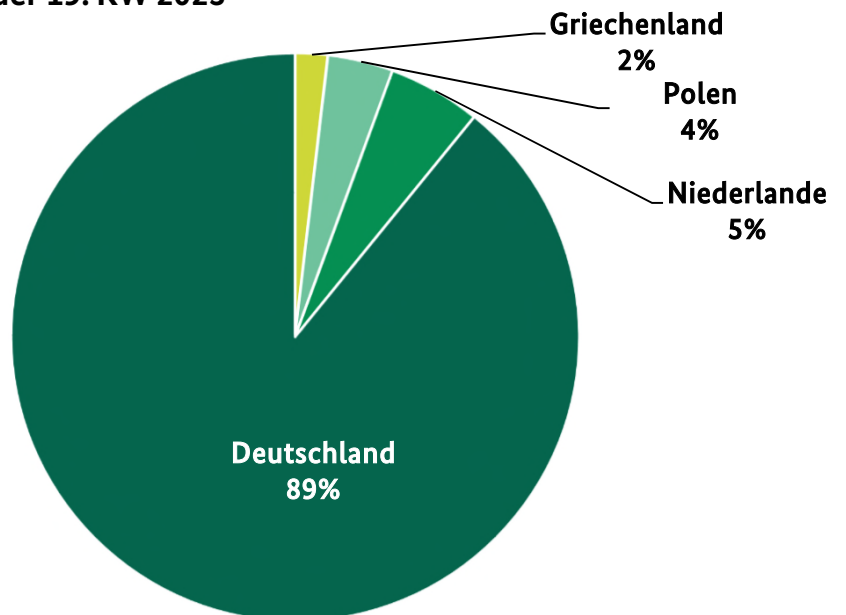
Durchschnittspreise deutscher Offerten
in € / 100 kg



Durchschnittspreise niederländischer Offerten
in € / 100 kg



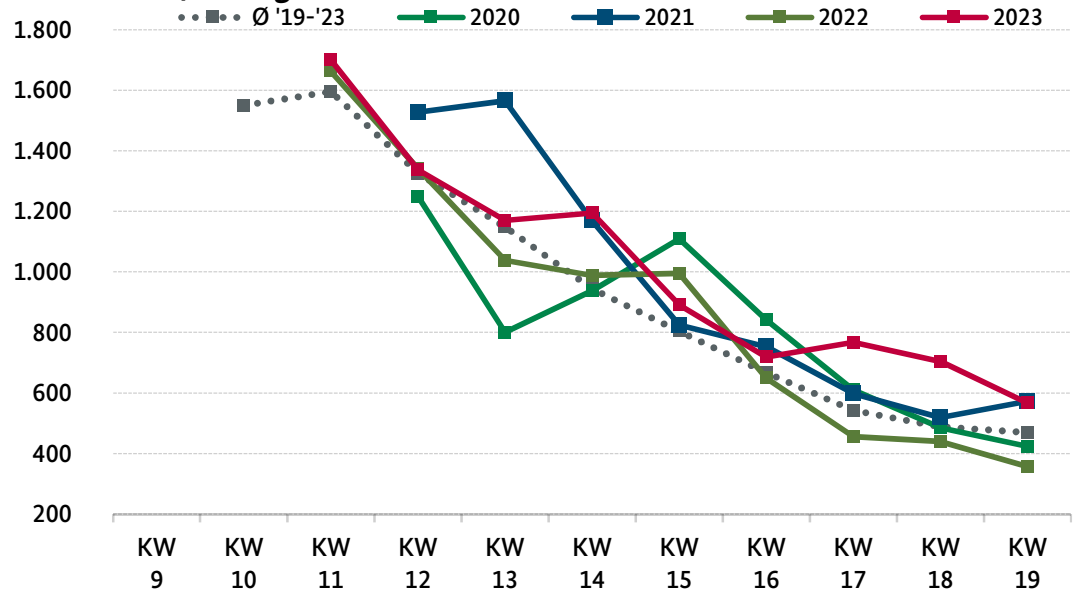
Marktanteile in der 19. KW 2023



Marktüberblick Violetter Spargel

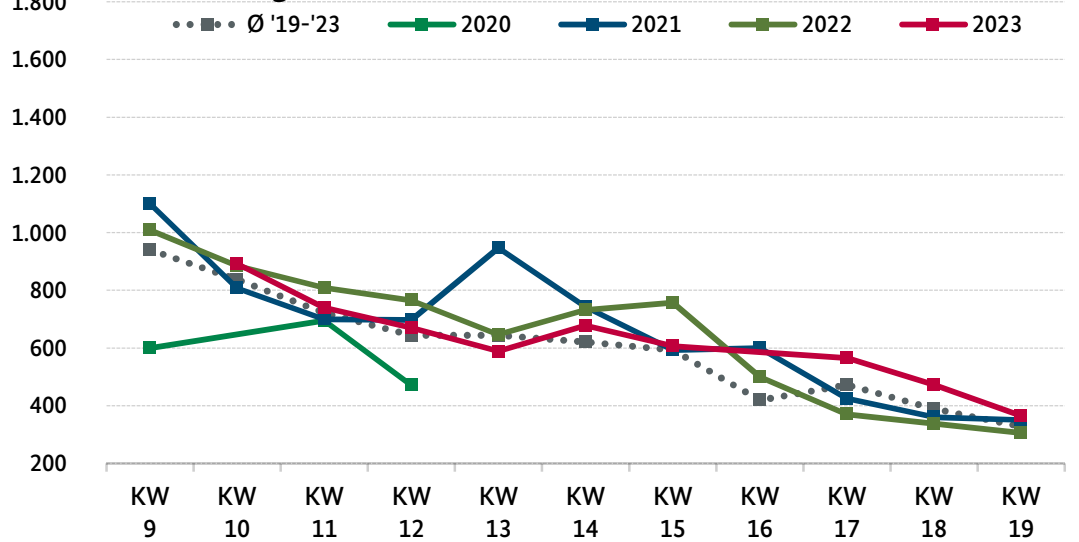
Durchschnittspreise deutscher Offerten

in € / 100 kg

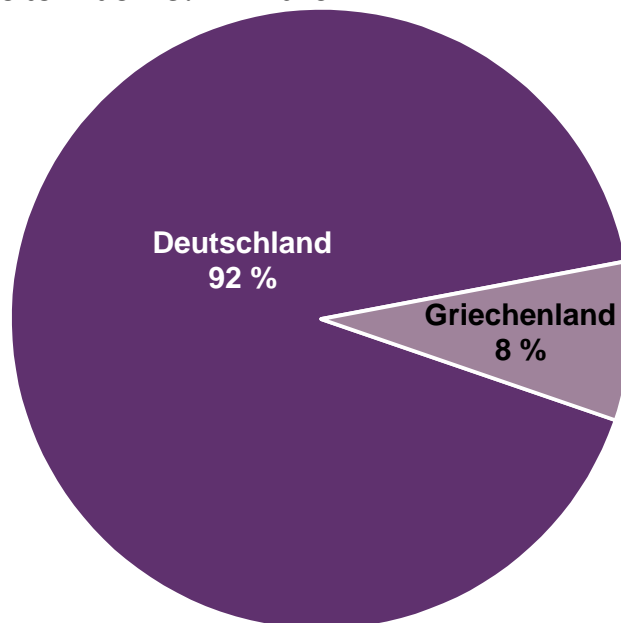


Durchschnittspreise griechischer Offerten

in € / 100 kg

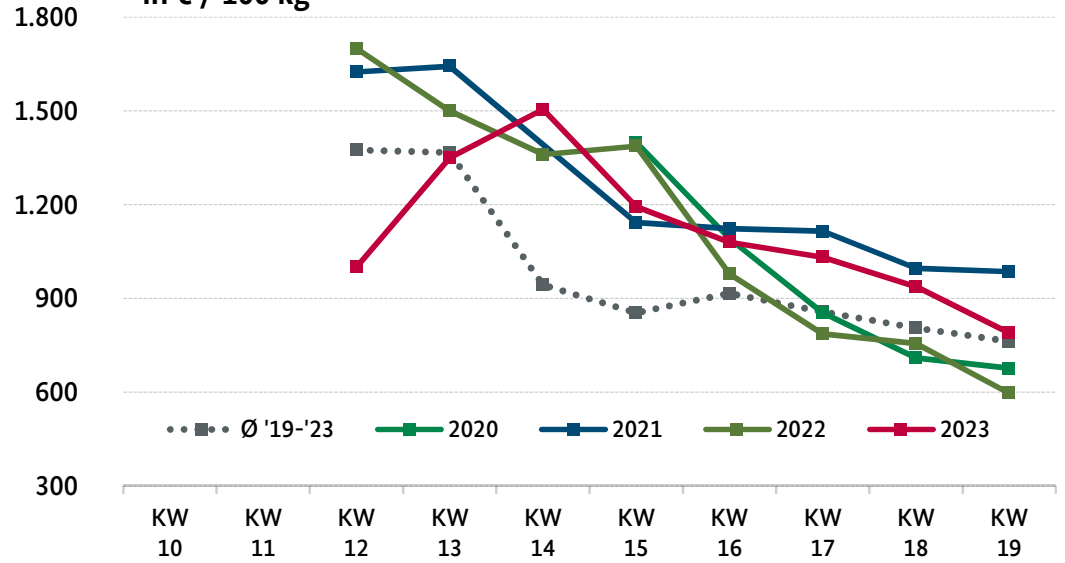


Marktanteile in der 19. KW 2023

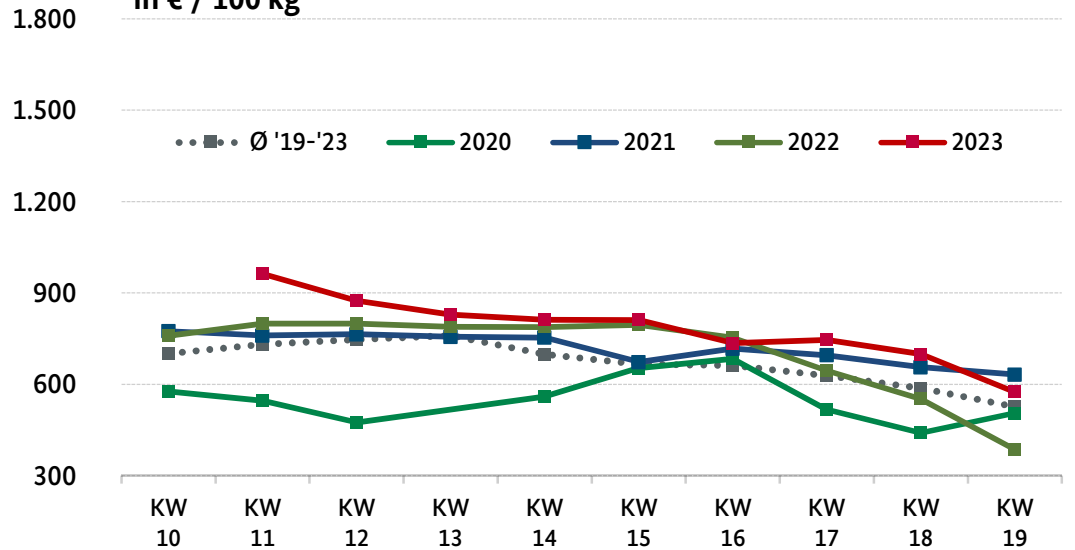


Marktüberblick Grüner Spargel

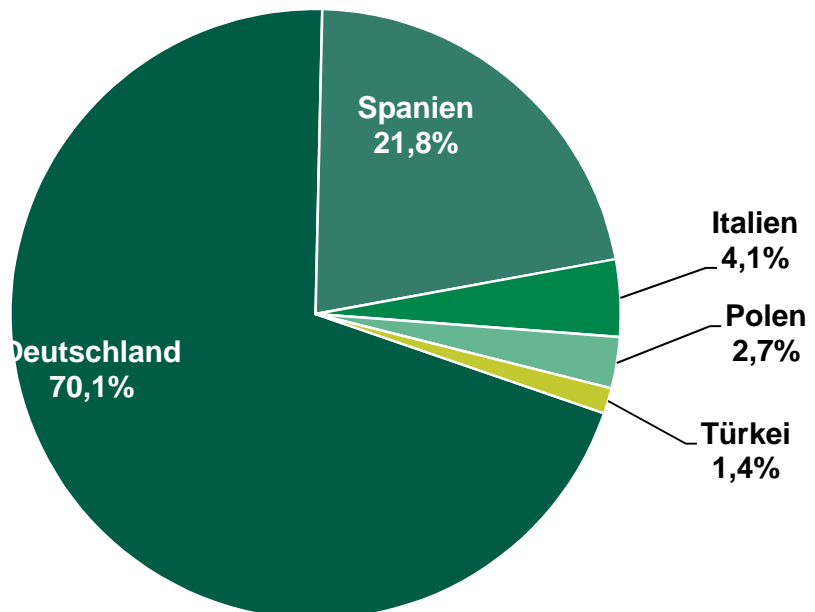
Durchschnittspreise deutscher Offerten
in € / 100 kg



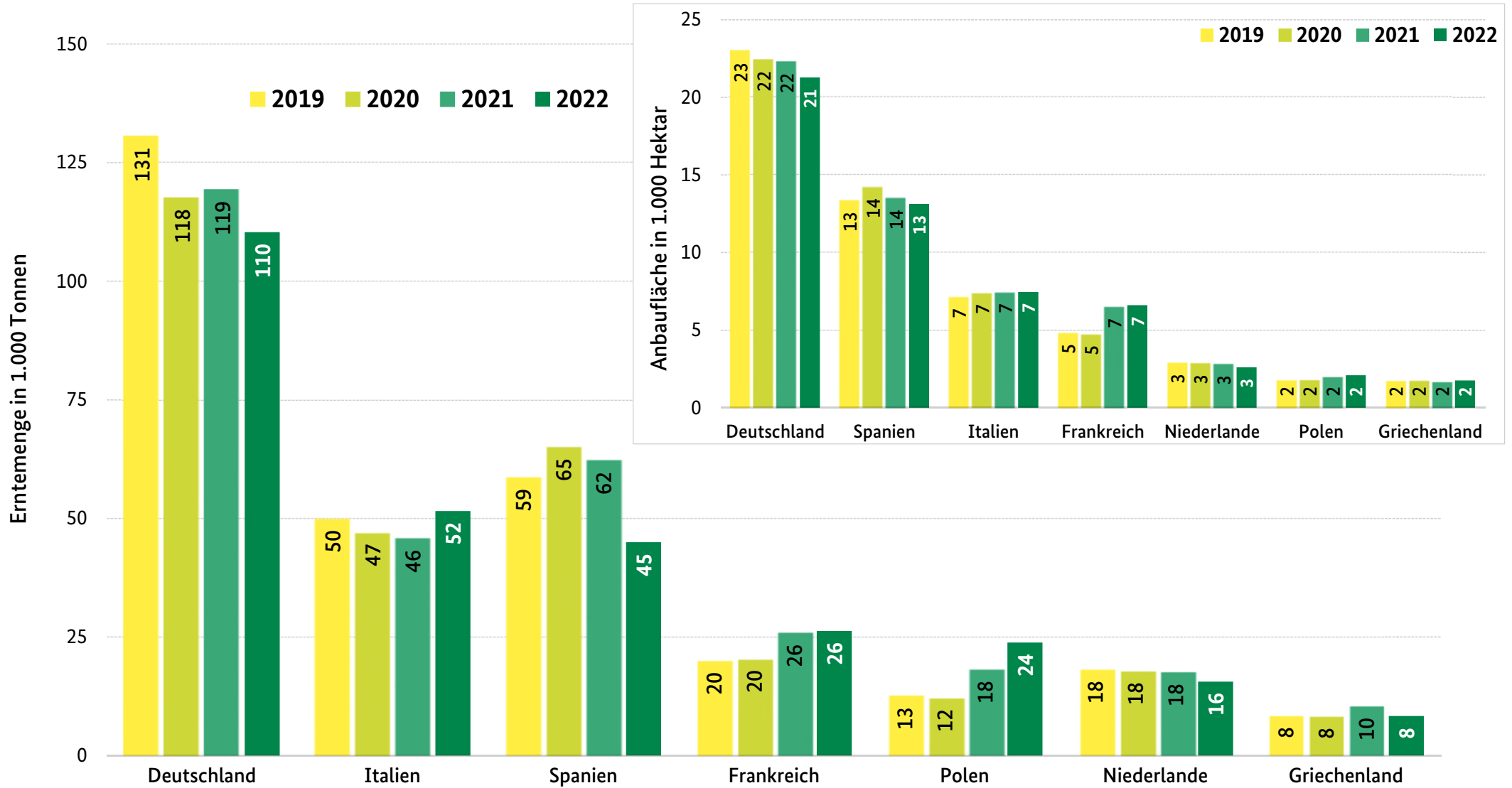
Durchschnittspreise spanischer Offerten
in € / 100 kg



Marktanteile in der 19. KW 2023



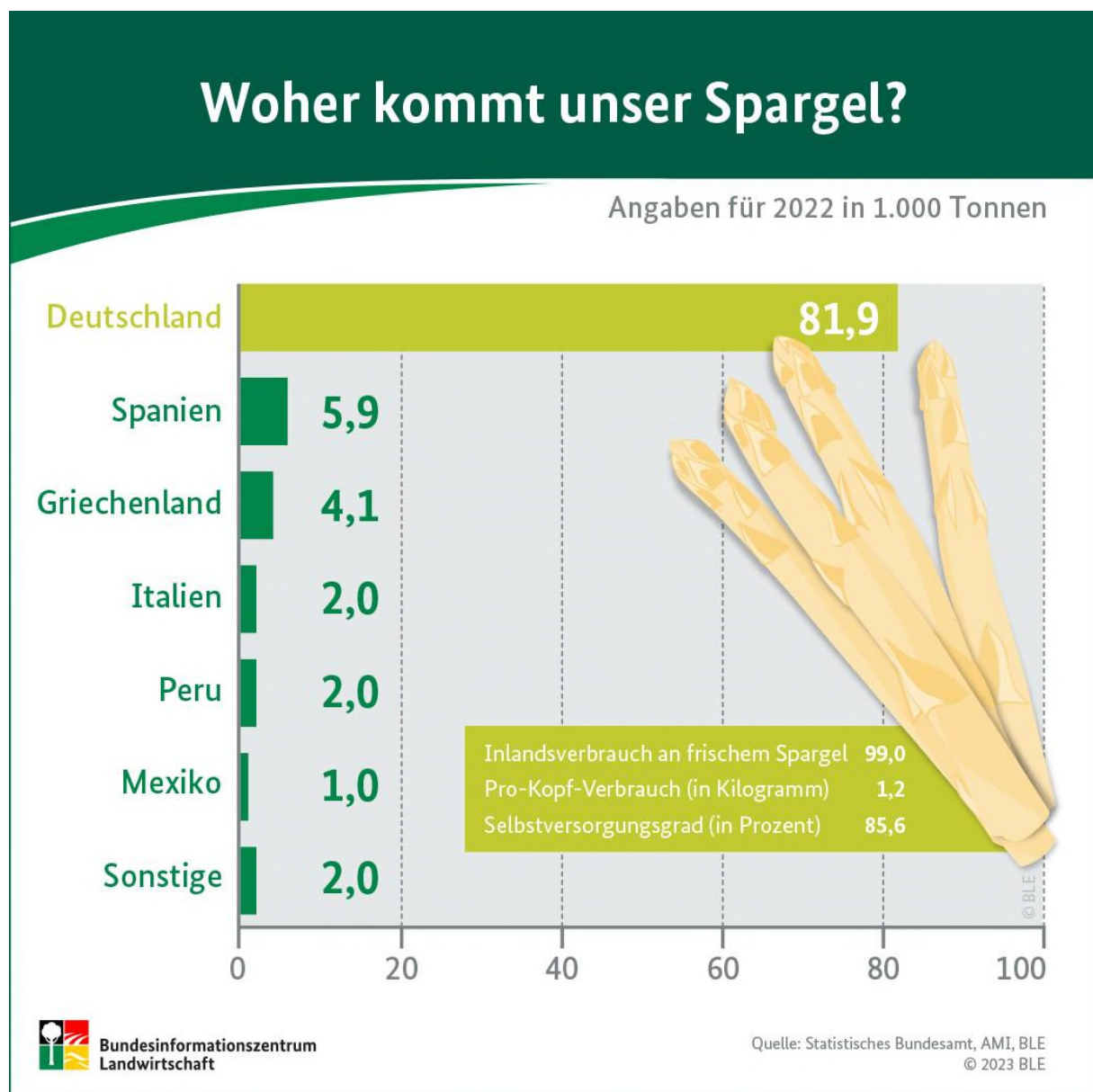
Erntemengen und Anbauflächen von Spargel in Europa



In Deutschland wurde 2022 weniger Spargel* gegessen als in den Vorjahren:

Der Inlandsverbrauch an frischem Spargel ging um gut 10 Prozent auf 99.000 Tonnen zurück. Nicht nur außerhalb der deutschen Spargelsaison, die von Mitte April bis zum 24. Juni geht, kommt auch ausländischer Spargel auf den Tisch. Die wichtigsten Lieferländer sind Spanien und Griechenland. Fast 60 Prozent der deutschen Importe von frischem Spargel stammen aus diesen beiden Ländern.

Der weitaus größte Teil des Spargels kommt jedoch aus deutscher Ernte. 2022 wurde hierzulande auf gut 21.300 Hektar knapp 110.000 Tonnen Spargel angebaut. Damit ist Spargel die Gemüseart mit der größten Anbaufläche in Deutschland. Dennoch wurde letztes Jahr ein Rückgang um knapp 5 % bei der Anbaufläche und circa 8 % bei der Erntemenge verzeichnet. Der Selbstversorgungsgrad bleibt im 6-Jahresmittel aber weiter konstant bei knapp 85 %.



*Spargelverbrauch der Gesamtmenge von weißen, violetten und grünen Stangen

Quelle: Statistisches Bundesamt

Äpfel

Noch immer dominierten einheimische Artikel, allen voran Elstar, Jonagold und Braeburn. Aus Italien stammten Granny Smith und Pink Lady. Frankreich schickte hauptsächlich gelegte Jazz und Pink Lady. Niederländische, belgische und polnische Partien spielten insgesamt keine große Rolle. Die europäischen Früchte konnten in qualitativer Hinsicht durchaus noch überzeugen, daher griffen die Kunden gerne zu. Die Notierungen verharrten meistens auf dem bisherigen Niveau, örtlich zogen sie mengeninduziert auch leicht an. Bei den Importen aus Übersee überwogen chilenische Royal Gala, die von Elstar gleicher Herkunft flankiert wurden. Die Präsenz von Cox Orange aus Neuseeland wuchs offensichtlich an. Neuseeländische Royal Gala sowie südafrikanische Braeburn ergänzten die Szenerie. Preislich tat sich trotz der ausgedehnten Verfügbarkeit nicht viel.

Birnen

Südafrikanische Anlieferungen herrschten vor: Packham's Triumph, Abate Fetel, Forelle und Williams Christ gewannen, Cheeky und Rosemarie verloren an Bedeutung. Die Wichtigkeit von chilenischen Abate Fetel und Forelle wuchs augenscheinlich an, wobei letztere gegenüber der südafrikanischen Konkurrenz in puncto Ausfärbung durchaus Vorteile hatte. Aus Argentinien stammten Rote Williams Christ sowie Abate Fetel. Italienische, niederländische und türkische Offerten spielten nur noch eine minimale Rolle und verschwanden punktuell aus dem Sortiment. Insgesamt konnte der Bedarf ohne Schwierigkeiten befriedigt werden, obwohl sich die Versorgung durchaus eingeschränkt hatte. Verschiedentlich fiel das Angebot aber auch schlichtweg zu üppig aus. Größere Preisbewegungen blieben aus, leichte Verteuerungen betrafen insbesondere die europäischen Artikel.

Tafeltrauben

Südafrikanische Früchte überwogen, chilenische und peruanische ergänzten. Die Bedeutung von indischen Thompson Seedless legte merklich zu. In München startete die italienische Saison mit geringen Mengen von Black Magic und Victoria. Erste Importe aus Ägypten werden in der 20. KW erwartet. Die Geschäfte verliefen generell in einem sehr ruhigen Rahmen. Das Interesse konnte ohne Probleme gestillt werden. Die Bewertungen blieben oftmals konstant. Bei den chilenischen Produkten konnten punktuell leichte Verteuerungen durchgesetzt werden. In Frankfurt ließ manche peruanische Partie bezüglich ihrer Qualität zu wünschen übrig. Dort trafen auch viele Rückläufer aus dem LEH ein, was den Absatz regulärer Ware beeinträchtigte.

Erdbeeren

Einheimische Artikel dominierten. Von der Bedeutung folgten am ehesten niederländische und, mit Abstand, italienische Anlieferungen. Belgische, griechische und spanische Produkte spielten nur eine minimale Rolle und trafen auf einigen Märkten nicht mehr ein. Die Nachfrage war für das sehr üppige Angebot schlichtweg zu schwach, daher waren Vergünstigungen an der Tagesordnung. Insbesondere zu Wochenbeginn mussten die Händler ihre Aufrufe oftmals senken. Örtlich etablierte sich auch eine weite Preisspanne, hervorgerufen durch eine divergierende Qualität sowie durch Bestände der Vorwoche. Muttertag und das sonnige Wochenende vor Augen griffen die Kunden ab Donnerstag dann aber meistens intensiver zu. Auswirkungen auf die Notierungen hatten die verbesserten Unterbringungsmöglichkeiten aber nicht überall. Häufig senkten die Vertrieber ihre Forderungen am Freitag nochmals, um größere Überhänge zu vermeiden.

Zitronen

Für gewöhnlich lösten Verna aus Spanien Primofiori gleicher Herkunft ab, was sich in höheren Einstandsfordernungen bemerkbar machte. Lediglich Berlin berichtete vom Fehlen der Verna. Die Anlieferungen aus Südafrika weiteten sich spürbar aus, was sich mancherorts auf die Notierungen niederschlug. Wenige Abladungen aus der Türkei, Griechenland, Italien und Simbabwe hatten allesamt nur ergänzenden Charakter.

Bananen

Das Interesse war in der Regel nicht besonders stark ausgeprägt. Dennoch hielten sich Angebot und Nachfrage hinreichend die Waage. Die Notierungen verharrten oftmals auf ihrem bisherigen Niveau. Allein in München verteuerte sich das gesamte Sortiment ein wenig. In Frankfurt waren bei zu weit gereiften Produkten Verbilligungen unumgänglich.

Blumenkohl

Französische Anlieferungen dominierten vor einheimischen, italienischen und niederländischen. Chargen aus Belgien und Spanien ergänzten das Geschehen, wobei letztere aufgrund einer divergierenden Güte zum Teil unter Notiz abgegeben wurden. Das regnerische Wetter intensivierte das Interesse, was sich jedoch nicht grundsätzlich positiv auf die Notierungen auswirkte. Stattdessen waren ab und an auch Verbilligungen zu beobachten. Aufgrund zu hoher Aufrufe von bis zu 19,- € je 6er-Aufmachung generierten französische Offerten in Berlin nur wenig Beachtung. Auch in Hamburg erhöhten die Händler ihre Forderungen, was zu einer merklichen Kaufzurückhaltung seitens der Kunden führte.

Salate

Bei Eissalat herrschten spanische Anlieferungen fast monopolartig vor. Inländische Offerten gab es in Hamburg und Frankfurt, erste niederländische tauchten in Köln auf. Die einheimischen Produkte vergünstigten sich in Frankfurt recht stark, bei den spanischen weitete sich die Preisspanne verschiedentlich aus. Dies wurde durch eine divergierende Qualität sowie einer örtlich eingeschränkten Verfügbarkeit hervorgerufen. Kopfsalat stammte aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Die Abladungen intensivierten sich allesamt und überragten mitunter die Unterbringungsmöglichkeiten. Die Bewertungen sanken also summa summarum ab. Bei den Bunten Salaten überwogen einheimische Abladungen, belgische und niederländische hatten lediglich ergänzenden Charakter. Die Chargen generierten in der Regel einen freundlichen Zuspruch. Die Notierungen tendierten punktuell aufwärts, ab und an bröckelten sie aber auch ein wenig ab. Bei Endivien konnte auf italienische, belgische und spanische Artikel zugegriffen werden. Die Bewertungen sanken infolge einer üppigeren Verfügbarkeit meist ein wenig ab.

Gurken

Belgische, niederländische und einheimische Produkte bildeten augenscheinlich die Basis des Sortimentes. Wenige spanische Abladungen trafen einzig in München ein und fanden lediglich infolge ihres niedrigen Preises Käufer. Die Verfügbarkeit wuchs generell an; das Interesse verharrte hingegen auf dem bisherigen Niveau. Die Händler konnten daher von Verteuerungen nur träumen, stattdessen mussten sie ihre Forderungen mancherorts weiter absenken um Bestände zu vermeiden. Rückläufer aus dem LEH erschwerten mancherorts die Unterbringung regulärer Ware. Auch bei den niederländischen, inländischen und türkischen Minigurken tendierten die Bewertungen eher abwärts als nach oben.

Tomaten

Die Präsenz niederländischer und belgischer Offerten wuchs kontinuierlich an. Die Wichtigkeit der türkischen Importe schwächte sich hingegen ab. Italienische und spanische Anlieferungen hatten eher ergänzenden Charakter. Die Bedeutung der einheimischen Früchte dehnte sich aus. Generell stand ein sehr vielfältiges Angebot bereit. Die Verfügbarkeit hatte sich sehr stark ausgeweitet und überragte offensichtlich den Bedarf. Die Notierungen sanken ab, zum Teil auch sehr kräftig. Lediglich bei organoleptisch hervorragenden Produkten konnten die Vertreiber ihre bisherigen Bewertungen aufrechterhalten.

Gemüsepaprika

Die Warenpalette setzte sich vorrangig aus niederländischen, türkischen und belgischen Abladungen zusammen. Marokkanische, spanische und einheimische Artikel spielten nur eine untergeordnete Rolle. Die Verfügbarkeit hatte sich ausgedehnt. Das Interesse konnte damit nicht immer Schritt halten. Vergünstigungen waren daher an der Tagesordnung. Nur punktuell konnten die Vertreiber ihre Aufrufe erhöhen, so etwa in Frankfurt, wo sich insbesondere die roten und gelben Offerten verteuerten. Auch Hamburg berichtete von steigenden Preisen bei den grünen Produkten aus den Niederlanden.

Weitere Informationen

Frankfurt

Die Ankünfte an Steinobst, wie Aprikosen, Pfirsichen, Nektarinen und Süßkirschen, erhöhten sich merklich. Bei teils noch abwartendem Zugriff gingen die Bewertungen zurück. Aus der Türkei standen Aprikosen der Sorte Colorado in ansprechender Güte zu 20,- € je 4,5-kg-Kiste erstmalig bereit. Wassermelonen trafen umfangreich aus Spanien und aus afrikanischen Regionen ein. Trotz der wenig sommerlichen Witterung verlief der Verkauf befriedigend. Die Umstellung von Südamerika auf die südeuropäische Produktion bei Dessertmelonen wurde ausgebaut. Erste türkische Honigmelonen trafen am Donnerstag zu 2,15 bis 2,50 € je kg ein. Die Saison osteuropäischer Pfifferlinge startete mit bulgarischen Offerten zu 33,- bis 34,- € je 1-kg-Korb. Minze, Koriander und Malven stammten inzwischen fast ausschließlich aus der regionalen Erzeugung. Das Bild des Marktes wurde durch bunte Sträuße an Bartnelken, Pfingstrosen und Tulpen aufgehübscht.

Hamburg

Vorboten mit Kiwis aus Neuseeland kosteten 30,- € je 10-kg-Karton und „Gold“-Kiwis 28,- € je 6-kg-Kollo. Durch neue Wassermelonen aus Marokko in Big-Boxen begaben sich auch die Preise für spanische und italienische Produkte auf Talfahrt. In der 20. KW sollen erste rotschalige Pflaumen aus Spanien eintreffen. In Schalen abgepackte Nektarinen, Pfirsiche und Aprikosen aus Spanien verschärften speziell die Situation bei kleineren Produkte in Größe B. Von ausbleibenden Konkurrenten profitierte Lauch aus den Niederlanden nur kurzfristig. Sauber aufbereite und großfallende Zucchini von der iberischen Halbinsel verteuerten sich.

Köln

Paraguayos erweiterten das Sortiment bei den spanischen Pfirsichen. Lauch aus den Niederlanden wurde standweise ergänzend zu belgischen und einheimischen Partien angeboten. Buschbohnen aus Italien sowie Stangenbohnen aus Belgien waren ab Dienstag verfügbar. Neben Auberginen aus den Niederlanden und Belgien standen mit beginnendem Wochenendgeschäft erste Offerten aus einheimischer Produktion zur Verfügung. Noch vorherrschender Spitzkohl aus Portugal bekam zum Wochenende hin Konkurrenz aus dem Inland.

München

Der Zuspruch nach Orangen wurde saisonstandsbedingt immer geringer. Durch das zugenommene Angebot an Saisonobst gingen die Absatzzahlen für Zitrusfrüchte weiter zurück. Im spanischen Sortiment waren lediglich noch Valencia Late von Bedeutung. Salustiana und Sanguinelli liefen inzwischen aus; auch Lane Late waren kaum mehr ausreichend verfügbar. Für ägyptische Valencia Late bestand noch eine ausreichende Nachfrage und die Qualität der Software gestaltete sich noch recht ausgeglichen. Bei spanischen Pfirsichen und Nektarinen wie auch bei Aprikosen waren im Wochenverlauf Preisrücknahmen erforderlich, um die gestiegenen Mengen halbwegs unterbringen zu können. Italien lieferte erste Mengen an mittelgroßen Nektarinen. Bei Süßkirschen aus Spanien hatten kleine Kaliber bei hohen Forderungen kaum eine Absatzchance, wogegen großfallende Ware (28 mm+) einigermaßen Aufnahme fanden. Bei den Melonen steht die Überseesaison vor dem Ende. Das gesamte Sortiment an Hülsengemüse blieb überschaubar; insbesondere Buschbohnen waren kaum verfügbar, somit stagnierten hier die Bewertungen der marokkanischen und italienischen Offerten auf hohem Niveau. In der italienischen Wiringsaison wurde die Endphase eingeläutet und die rückläufigen Offerten zeigten vermehrt qualitative Schwächen; hier wie auch bei Spitzkohl konnte die neuerntige Ware aus portugiesischer Produktion eher überzeugen. Die Präsenz inländischer Chinakohls nahm stetig zu und entwickelte sich auch in qualitativer und preislicher Hinsicht zu einer ernsthaften Konkurrenz für die spanische Ware. Die Notierungen von Brokkoli gerieten langsam wieder in den schwächeren Bereich. Das Angebot an inländischem Kohlrabi in der 25er-Sortierung baute sich weiter aus, er präsentierte sich zwar sehr frisch und gesund, aber im Durchschnitt noch relativ klein; das langsam auslaufende italienische Sortiment war dagegen teils mit sehr großen Kalibern vertreten. Der Trend zu festeren Preisen bei Möhren hielt bei rückläufiger mitteleuropäischer Verfügbarkeit weiter an; feinsortierte Partien kam vielfach aus Spanien und Israel. Das Angebot an italienischem Fenchel verknappte sich spürbar und kostete wesentlich mehr als in der Vorwoche. Das noch sehr übersichtliche inländische Angebot an Stangensellerie konnte bislang beim Kaliber nicht mit der südeuropäischen Konkurrenz mithalten. Die nun bereits weit fortgeschrittene Saison

von Lauch aus dem letztjährigen Anbau zeigte sich insbesondere bei den inländischen Herkünften vermehrt in qualitativen Unsicherheiten und in Partien mit hohem Anteil kleiner Kaliber; daher wurde mittlerweile wieder verstärkt belgische Ware disponiert, für die einstandsbedingt auch wieder deutlich mehr angelegt werden musste. Das mittlerweile auf europäischen Provenienzen begrenzte Angebot an Pfifferlingen konzentriert sich auf die Balkanstaaten; je nach Herkunft sowie Sortierung und Aufbereitung ergab sich eine große Preisspanne von 30,- bis 40,- € je kg. Italienischer Dill stehend in Kisten wurde mit leichten Verbilligungen gehandelt.

Berlin

Die Saison von Sommerobst startete mit Wucht: Ansehnliche Aprikosen aus Spanien räumten trotz 4,50 bis 5,50 € je kg äußert zeitnah und waren vereinzelt immer wieder ausverkauft. Erste spanische Kirschen der Sorten Bing und California trafen auf eine ambivalente Beachtung. So waren dunkle, großfallende Früchte sehr gefragt und erlösten bis zu 13,- € je kg. Im Gegenzug taten sich kleinkalibrige Exemplare mitunter schwer Käufer zu finden und waren so vereinzelt schon ab 2,50 € je kg erhältlich. Ansehnliche Pfirsiche und Nektarinen aus Spanien wurden sichtbar, waren inzwischen auch im Kaliber A erhältlich und mussten im Verlauf einen mengenindizierten Malus hinnehmen. Exklusive Wassermelonen aus Costa Rica, Marokko und Spanien wurden mit Wochenbeginn omnipräsent und waren mitunter von grandioser Güte. Jedoch überstiegen die Mengen am Platz die freundliche Nachfrage sehr deutlich, sodass teilweise massive Preisnachlässe unvermeidlich waren.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 19 / 2023 vom 08.05.23 bis 12.05.23		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		19. KW 2022	17. KW 2023	18. KW 2023	19. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose	116	103	101	104	120	85			90
Boskoop	Deutschland	75/80	118		95	95		95			
Boskoop	Deutschland	80/85	114	150	150	150	150				
Braeburn	Deutschland	lose	116	110	110	113	120	95	110	110	
Braeburn	Deutschland	75/80	132	127	128	141	143	110			
Braeburn	Deutschland	80/85		147	147	147	147				
Braeburn	Italien	lose	150	120	120	120					120
Braeburn	Italien	70/75	130	115	116	118		105			130
Braeburn	Italien	75/80	141	122	125	127		113			140
Braeburn	Südafrika	75/80			189	189	189				
Campur/Red Chief	Italien	75/80	140	160	160	163	163				
Campur/Red Chief	Italien	80/85	139	142	139	147	171	110			
Cox Orange	Neuseeland	70/75	179			208				208	
Cox Orange	Neuseeland	75/80	212		221	202	217	200			
Elstar	Chile	70/75	229	242	242	242	242				
Elstar	Chile	75/80	214	248	248	246	244		250	245	
Elstar	Deutschland	lose	115	101	102	105	119	90	110	108	100
Elstar	Deutschland	75/80	144	123	125	132	150	110			
Elstar	Deutschland	80/85		151	150	153	153				
Elstar	Niederlande	lose	100	105	105	105			105		
Gala	Italien	lose	110			90					90
Golden Delicious	Deutschland	lose	103	111	111	109	120			106	
Golden Delicious	Italien	70/75	124	125	125	130		105			140
Golden Delicious	Italien	75/80	135	139	140	144	157	110		139	150
Golden Delicious	Italien	80/85	149	167	163	160	160				
Granny Smith	Italien	lose	110	120	120	120					120
Granny Smith	Italien	70/75	123	124	120	125		105		145	
Granny Smith	Italien	75/80	135	135	134	138	160	115			135
Granny Smith	Italien	80/85	159	154	153	155	167				150
Jazz	Frankreich	70/75	273			265					265
Jazz	Frankreich	75/80	247	236	235	234	227	230	245	223	
Jazz	Frankreich	80/85	245	238	238	238	238				
Jonagold	Deutschland	lose	103	101	101	102	103	90		105	110
Jonagold	Deutschland	80/85	144	141	142	144	150				120
Kanzi	Deutschland	75/80	188	186	176	193	215	165			
Kanzi	Deutschland	80/85		185	184	178				178	
Kanzi	Italien	70/75	213	203	205	203		190			215
Kanzi	Italien	75/80	221	226	227	225		200	250		235

KW 19 / 2023 vom 08.05.23 bis 12.05.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			19. KW 2022	17. KW 2023	18. KW 2023	19. KW 2023					
Pink Lady	Frankreich	70/75	273			240				240	
Pink Lady	Frankreich	75/80	247	239	232	232	257	210	245	223	
Pink Lady	Frankreich	80/85	260	258	258	258	258				
Pink Lady	Italien	70/75	220	195	194	194		175		227	
Pink Lady	Italien	75/80	226	212	217	215	246	200		199	
Sonstige Clubsorten	Neuseeland	75/80	230		237	230	230				
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	158	174	177	186		144		200	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	115	115	116	116	120			113	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	75/80	175	150	150	155	150			195	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	80/85		150	150	150	150				
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose	105	123	129	124		110		138	
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75	120	154	150	150				150	
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	142	173	170	170	168			170	
Tenroy/Royal Gala	Italien	80/85		194	190	190				190	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	197			167		167			
Wellant/Frisco	Deutschland	lose		103	105	102	135	90		100	
Wellant/Frisco	Deutschland	75/80		160	160	160	160				
Wellant/Frisco	Deutschland	80/85		127	129	128	150	120			

Birnen

Abate Fetel	Chile	70/75	242	241	246	246	239		245	250
Abate Fetel	Chile	75/80	261	265	269	278	278			
Abate Fetel	Italien	65/70		192	192	192		192		
Abate Fetel	Italien	70/75		260	270	256		226		299
Abate Fetel	Italien	75/80		287	291	288	300	271		310
Abate Fetel	Italien	80/85		304	307	300	320	297		
Abate Fetel	Südafrika	65/70	189	230	224	220	227	179	238	250
Abate Fetel	Südafrika	70/75	233	258	258	253	265	204	278	265
Abate Fetel	Südafrika	75/80	231			222		222		
Conference	Belgien	lose	153	147	156	167		160	160	183
Forelle	Südafrika	65/70	222	229	231	235	200	238		270
Forelle	Südafrika	70/75	224	274	278	273	251	246		288
Packham's Triumph	Argentinien	70/75		251	250	252				252
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	116	145	145	144	140	120	156	150
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	127	150	151	151	152	124	178	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	135		158	157	157			

Tafeltrauben

Black Magic	Italien	/				747				747
Crimson Seedless	Chile	/	369	349	339	349	328	322	389	378
Crimson Seedless	Südafrika	/	356	366	372	372	378	333	417	371
Red Globe	Peru	/	264	290	283	287	281	268		301
Thompson Seedless	Chile	/	306	376	356	343	366	334	330	356
Thompson Seedless	Indien	/	291	292	333	308	346	300		
Thompson Seedless	Südafrika	/	325	373	372	356				356
Victoria	Italien	/				747				747

Erdbeeren

/	Belgien	/	401	657	646	651	570			673
/	Deutschland	/	411	741	651	604	546	551	606	624
/	Griechenland	/	291	374	396	395	380			382
/	Italien	/	265	416	417	433	393	463		423
/	Niederlande	/	397	677	601	591	558	512	552	553
/	Spanien	/	351	316	357	296	330			288

KW 19 / 2023 vom 08.05.23 bis 12.05.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	19. KW 2022	17. KW 2023	18. KW 2023	19. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Aprikosen											
/	Italien	/	410	824	663	548	410			566	
/	Spanien	/	464	814	651	504	488	433		575	462
Süßkirschen											
großfruchtig	Spanien	/	917		1.381	1.173	1.257	1.000		1.141	1.226
kleinfruchtig	Spanien	/	1.100		1.000	664	737			800	613
Nektarinen											
gelbfleischig	Spanien	AA	540		771	586	663			566	
gelbfleischig	Spanien	A	444	775	621	479	573	417	539	485	409
gelbfleischig	Spanien	B	342	585	562	417	480	376			412
weißfleischig	Spanien	A	499	611	653	531	667	431		516	
weißfleischig	Spanien	B	450		571	488	608	398			
Pfirsiche											
gelbfleischig	Spanien	AA	483		744	534	638		570	497	
gelbfleischig	Spanien	A	398	674	569	430	540	371	439	442	363
gelbfleischig	Spanien	B	311	545	492	366	404	352			355
Kiwis											
/	Griechenland	25/27	198	195	198	201	205	200			
/	Griechenland	30/33	184	170	180	186	200	178		162	206
/	Griechenland	36/39	175	153	152	175		165	158		240
/	Italien	25/27	261	241	251	259	236	272	317	175	333
/	Italien	30/33	251	217	228	234	214	236		250	
/	Italien	36/39	224	214	224	229		200	280		223
Orangen											
Navel-Sorten	Spanien	1/2		137	135	135	141	130	147	134	160
Navel-Sorten	Spanien	3/4		127	125	126	123	120	162	121	140
Navel-Sorten	Spanien	5/6		114	114	115	123	110	132	113	
Navel-Sorten	Spanien	7/8		102	103	103	110	97	130		
Valencia Late	Ägypten	1/2	87	108	108	109	109				
Valencia Late	Ägypten	3/4	84	93	93	93	93				
Valencia Late	Ägypten	5/6	85	85	86	88	91	76		89	90
Valencia Late	Ägypten	7/8	80	78	81	81	82	68	98		81
Zitronen											
/	Simbabwe	3/4			120	141	147	133			
/	Spanien	3/4	161	149	155	166	159	135	213	160	170
/	Spanien	5/6	145	134	140	150					150
/	Spanien	Netzware		158	154	144	144				
/	Südafrika	3/4		167	166	169	171	167		167	
Bananen											
Erstmarke	/	/	145	156	157	157	172	155	158	160	152
Sonstige Marken	/	/	115	128	129	129	133	125	134	135	124
Auberginen											
/	Belgien	/	172	177	169	198	192	178	210		209
/	Niederlande	/	159	171	158	180	179	158	223	166	186
/	Spanien	/	117	134	125	129	153	121		128	123
/	Türkei	/	223	272	236	222	243	242		223	193

KW 19 / 2023 vom 08.05.23 bis 12.05.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	19. KW 2022	17. KW 2023	18. KW 2023	19. KW 2023	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin

Blumenkohl*

/	Belgien	6er	139		293	260	256		257	275	
/	Deutschland	6er	136	272	240	251	235	259		256	
/	Deutschland	8er	124	200	179	196	175	214			
/	Frankreich	6er	147	286	274	279	267	238	341	267	281
/	Frankreich	8er		175	195	218		218			
/	Italien	6er	134	241	257	244	250			238	
/	Italien	8er		181	193	200	200				
/	Niederlande	6er	111	292	252	260		234	287	271	
/	Niederlande	8er		248	212	215		215			

Möhren

lose	Belgien	/	65	124	126	130	139	116	160	115	
lose	Deutschland	/	75	126	132	131	143	122	134	117	156

Bohnen

Buschbohnen	Marokko	/	390	420	438	431		407	468	418	437
Stangenbohnen	Marokko	/	314	281	305	324	394	385	381	286	318

Bunte Salate*

/	Belgien	/			156	126		144	115		
/	Deutschland	/		116	113	112	95	124	116	100	125

Eissalat*

/	Deutschland	/	109	150	150	95	90	100			
/	Niederlande	/	93			105			105		
/	Spanien	/	86	82	80	96	88	92	113	103	91

Endivien*

/	Belgien	/	152	184	173	171	217	131	186		
/	Italien	/	125	125	118	116	111	119	105	86	124
/	Spanien	/		142	123	117			117		

Kopfsalat*

/	Belgien	/	70	79	72	70	72	69	66	71	
/	Deutschland	/	77	89	83	78	73	80	67	77	89
/	Niederlande	/		82	81	74	70		79		

Gurken*

Achtung: Bis Ende 2022 wurden Schlangengurken ebenfalls in "€ je 100 kg" ausgewiesen. Seit 2023 erfolgt auch bei den Schlangengurken die Angabe in "€ je 100 Stück".

mini	Deutschland	/	221	309	281	267	275	236	269	279	221
Schlangengurken	Belgien	300/350	117	28	30	29	30	24			
Schlangengurken	Belgien	350/400	114	40	40	36	35			36	
Schlangengurken	Belgien	400/500	121	46	48	42	42		44	41	
Schlangengurken	Belgien	500/600	97	45	41	35	34		39		
Schlangengurken	Belgien	600/750	80	57	56	47	51		39		
Schlangengurken	Deutschland	300/350	123	36	34	29		27			33
Schlangengurken	Deutschland	350/400	121	49	43	34	46	28		33	36
Schlangengurken	Deutschland	400/500	132	60	53	48	59	32		50	52
Schlangengurken	Deutschland	500/600	104	70	62	57	69	36	64	60	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	112	29	28	25		25			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	116	37	38	31	37	25		33	31
Schlangengurken	Niederlande	400/500	112	43	48	38	38	27	43		43
Schlangengurken	Niederlande	500/600	101	52	55	46	54	34	49		51
Schlangengurken	Niederlande	600/750	69	42	45	43			43		

KW 19 / 2023 vom 08.05.23 bis 12.05.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			19. KW 2022	17. KW 2023	18. KW 2023	19. KW 2023					
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	176	269	226	213	196	216		218	235
Fleisch	Türkei	/		207	200	126				126	
Kirsch	Italien	/	244	376	387	364	367	363		350	450
Kirsch	Niederlande	/	327	514	502	490	429	418	528	451	570
Rispen	Belgien	/	158	260	226	181	174	162	202	189	170
Rispen	Deutschland	/	254	308	307	221	325	250		192	
Rispen	Kroatien	/		230	166	148				148	
Rispen	Niederlande	/	160	265	217	175	173	150	209	180	184
Rispen	Spanien	/		219	219	194				194	
Rispen	Türkei	/		195	186	167	169	150		169	153
runde	Belgien	/	134	227	184	170	181	180	172	150	184
runde	Spanien	/	90	199	191	164				164	
runde	Türkei	/		184	174	141	167	157		123	140
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	291	366	301	340	343	333	334		
gelber	Deutschland	/	260	440	467	480	520	440			
gelber	Niederlande	/	279	362	279	326	338	286	341	339	322
grüner	Deutschland	/	410	410	418	467	520	440			
grüner	Niederlande	/	313	244	300	302	303	259	327	275	332
grüner	Türkei	/	210	318	279	262	244	242		320	255
roter	Belgien	/	288	390	338	346	344	360	346		343
roter	Deutschland	/	193	421	431	440		440			
roter	Niederlande	/	283	392	306	341	344	311	364	341	341
Lauch											
/	Belgien	/	80	140	141	160	165	158	165	153	175
/	Deutschland	/	95	159	161	167	165	162	105	176	178
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	118	159	160	156	154	154	150	158	160
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	85	148	145	140	133		133	140	154
Haushaltsware	Australien	/	100	148	148	148	157	148			
Haushaltsware	Deutschland	/	50	156	160	150					150
Haushaltsware	Neuseeland	/	108	152	152	153	152	150	144	156	169
Spargel											
grüner	Deutschland	/	597	1.032	938	790	876	750	865	683	854
grüner	Italien	/	387	660	692	591		557	638		600
grüner	Polen	/	515			800	800				
grüner	Spanien	/	386	746	700	575	600	563		558	591
grüner	Türkei	/				600	600				
violetter	Deutschland	/	358	767	704	567	563	458	620	591	579
violetter	Griechenland	/	305	565	471	364					364
weißer	Deutschland	/	410	936	842	664	695	517	657	729	717
weißer	Griechenland	/	305	636	610	442					442
weißer	Niederlande	/	343	907	827	614			653		557
weißer	Polen	/	394	800	792	623	625				620
Zucchini											
/	Italien	/	126	129	140	139	130			140	140
/	Spanien	/	126	128	130	136	135	123	171	135	133

Speisekartoffeln KW 19/2023

Kommentar: Es war relativ wenig Bewegung in der Vermarktung zu erkennen. Das Sortiment hatte sich nicht wesentlich verändert, punktuell verschwanden einige Speiselagerkartoffeln von den Plätzen. Bei den Speisefrühkartoffeln dominierten inzwischen die italienischen Parteien, welche von französischen, spanischen und zyprischen flankiert wurden. Generell harmonisierten Angebot und Nachfrage hinreichend miteinander. Die Händler hatten nur selten Anlass, ihre bisherigen Forderungen zu verändern. Nur punktuell mussten die italienischen Chargen mit leichten Vergünstigungen abgegeben werden; die Händler wollten so die Geschäfte etwas beschleunigen.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Frankreich	Charlotte	160 / 176				
Italien	Annabelle	120 / 144	136 / 144	124		116 / 128
Italien	Sieglinde	128 / 144	122 / 140	108 / 120	116 / 132	116 / 132
Italien	Spunta	120 / 144	152 / 156			124 / 132
Spanien	Liseta		133			
Zypern	Annabelle	116 / 140	116 / 128	104 / 112	112 / 132	114 / 120
Zypern	Chateau	112 / 120				
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	60 / 68		44 / 48	56 / 60	
Deutschland	Allians			44 / 48	52 / 56	
Deutschland	Annabelle		60 / 68		54 / 74	54 / 64
Deutschland	Belana	60 / 68	60 / 62	44 / 56	56 / 70	
Deutschland	Bintje					52 / 56
Deutschland	Cilena	60 / 72			56 / 60	
Deutschland	Colomba		60 / 62			
Deutschland	Gala		60			
Deutschland	Glorietta				56 / 70	
Deutschland	Gunda				56 / 60	
Deutschland	Laura	60 / 68	60 / 62	42 / 64	56 / 60	
Deutschland	Leyla			42 / 50	56 / 60	
Deutschland	Lilly		60 / 62			
Deutschland	Linda	56 / 64		44 / 52		
Deutschland	Madeira	60 / 68				
Deutschland	Marabel		60 / 68			52 / 68
Deutschland	Regina		64			
Frankreich	Agata	93 / 107	116 / 124			112 / 128
Frankreich	Annabelle		72			
Frankreich	Sante	107 / 120				
Niederlande	Victoria		66 / 70			

Durchschnittspreise von importierten Speisefrühkartoffeln in €/100 kg

